

Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2011)
Heft: 3

Artikel: Der SOS-Dienst leistet unkompliziert Hilfe
Autor: Baumeler, Sandra
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der SOS-Dienst leistet unkompliziert Hilfe

Der SOS-Dienst Luzern wurde von der Schweizerischen Alzheimervereinigung Luzern mit dem diesjährigen Fokus-Anerkennungspreis ausgezeichnet. Das grosse Engagement im Stillen verdient eine Würdigung.

VON SANDRA BAUMELER

Die Mehrheit der Demenzkranken wird zu Hause betreut. Diese anspruchsvolle Arbeit übernehmen meist die Angehörigen. Gerade sie brauchen regelmässig Entlastung, damit Betreuung und Pflege nicht zu Überforderung und Erschöpfung führen. «Wir helfen, den Alltag zu Hause zu bewältigen» – so lautet das schlichte Motto des SOS-Dienstes Luzern. Der Präsident des SOS-Dienstes, Hans Alberto Nikol, bestätigt, dass die Mitarbeiterinnen seiner Organisation immer mehr Demenzbetroffenen und ihren Angehörigen Hilfe leisten.

Die Mitarbeiterinnen des SOS-Dienstes kümmern sich unter anderem um den Haushalt, begleiten jene zum Arzt, zum Einkaufen oder an Veranstaltungen, die alleine nicht mehr dazu in der Lage sind, und leisten Familienhilfe bei Alltagsproblemen. Einsatzleiterin Claudia Launer nennt ein Beispiel: So werden demenzbetroffene Frauen von den SOS-Betreuerinnen in Hauswirtschaftsarbeiten miteinbezogen und ermuntert, etwa eine Karotte zu schälen oder die Waschmaschine zu füllen. Das gibt den Erkrankten ein Stück Normalität zurück – und auch Würde. Ausserdem sind die Partner entlastet.

Für das Gemeinwohl

Der SOS-Dienst existiert seit 1979 und wird heute von der Katholischen und der Reformierten Kirche der Stadt Luzern getragen. Die ökumenische Trägerschaft ist Hans Alberto Nikol wichtig. Der SOS-Dienst setzt sich für das Gemeinwohl ein und steht allen Menschen offen. Die Tarife sind moderat und liegen zwischen 34 und 39 Franken pro Stunde. Die Einsätze werden teilweise von der Krankenkasse (Zusatzversicherungen) und von der Ausgleichskasse (Ergänzungsleistungen) finanziert. Reissen alle Stricke, so hilft ein Spezialfonds. Niemand soll aus finanziellen Gründen auf die Hilfe des SOS-Dienstes verzichten müssen.

Im vergangenen Jahr standen 40 Mitarbeiterinnen in Luzern und im neuen Stadtteil Littau im Einsatz. «Das sind alles Frauen mit viel Lebens- und Berufserfahrung»,

sagt Nikol. Viele von ihnen engagieren sich für den SOS-Dienst nach ihrer Familienzeit und steigen so wieder ins Berufsleben ein. In Fort- und Weiterbildungen werden die Mitarbeiterinnen für ihre Einsätze geschult.

Bernadette Schaller-Kurmann, Präsidentin der Schweizerischen Alzheimervereinigung Luzern, zieht den Hut vor den Leistungen des SOS-Dienstes: «Diese Organisation hat den Fokus-Anerkennungspreis mehr als verdient. Trotz eingeschränkter Kompetenzen im Alltag können demenzkranke Menschen sehr wohl am Leben teilhaben. Der SOS-Dienst bietet den Kranken und ihren Angehörigen die Möglichkeit dazu. Es ist hervorragend, dass es eine Organisation gibt, die in nachbarschaftliche Zuwendung investiert.» Die Schweizerische Alzheimervereinigung Luzern kennt das SOS-Team von einer Fortbildung. «Wir konnten uns persönlich ein Bild dieser motivierten Frauen machen und uns vom Renommee überzeugen», sagt Maria Teresa Beck-Svalduz, Vorstandsmitglied der Alzheimervereinigung Luzern.

Der Fokus-Anerkennungspreis wird jedes Jahr anlässlich des Welt-Alzheimer-Tags am 21. September vergeben. Die Mitarbeiterinnen und Verantwortlichen des SOS-Dienstes konnten den mit 2000 Franken dotierten Preis an einer Feier Ende September entgegennehmen. Bernadette Schaller-Kurmann würdigte die Organisation unter anderem mit folgenden Worten: «Der Erfolg des SOS-Dienstes lässt sich nicht in Franken messen. Gäbe es den SOS-Dienst nicht, würde jedoch ein Mosaikstein in der unkomplizierten Hilfeleistung für Demenzbetroffene fehlen.»

Hier erhalten Sie Hilfe

SOS-Dienst Luzern, kirchliche Familien- und Nachbarschaftshilfe, Tel. 041 342 21 21 (Montag bis Freitag, 8 bis 10 Uhr), www.sos-luzern.ch, info@sos-luzern.ch

Infostelle Demenz, Beratungen und Informationen
Tel. 041 210 82 82 (Montag bis Freitag, 8 bis 11.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr)
www.alz.ch/lu, infostelle-demenz@gmx.net